

VORARLBERG Singt

ZEITSCHRIFT DES CHORVERBAND VORARLBERG

Vokal- woche 2025

Eine Woche voller
Klang und Inspiration



CHORVERBAND
VORARLBERG

3.2025

AKTUELL

- 04** Treffpunkt Chor
- 06** Vokalwoche
- 07** Chorwerkstatt
- 08** Landeskinderchor Probentage
- 09** Singseminar Arbogast

WISSEN

- 10** Chorleitung Kompakt
- 11** Hätten Sie es gewusst?
- 12** Die Meistersinger von Nürnberg
- 14** Antonio Salieri
- 16** Nachklang

VERANSTALTUNGEN

- 18** Ehrungsabend
- 19** SING MIT! 2026
- 19** Chorsingtag für Senioren
- 20** Weiterbildungsangebote
- 21** Maybebop
- 21** FASITA – Familiensingtage
- 22** Chanticleer

INFORMATIONEN

- 24** Jugendchor Österreich
- 25** Versicherung
- 26** NEU im Chorverband I: Vocalis
- 26** NEU im Chorverband II: Chorvögele

JUGEND

- 28** Bludescher Singspatzen
- 28** Harder Ohrwürmle
- 29** Höchster Rohrspatzen
- 29** Da Capo al Fine
- 30** VOICES – Jugendchor Österreich
- 31** Kinderchor Frohsinn Nofels
- 31** Tonflöhe Wolfurt
- 32** Landesjugendchor VOICES

AUS DEN VEREINEN

- 36** (Ch)Originale
- 39** Bregenzer Männerchor
- 40** Domchor Feldkirch
- 40** Chorgemeinschaft Hittisau
- 41** Chorgemeinschaft St. Georg
- 42** Kammerchor Feldkirch
- 43** ChorLust
- 44** Davenna Chor
- 44** Harmonie Götzis
- 45** Gesangverein Konkordia
- 45** Vorarlberger Madrigalchor
- 46** Männerchor Götzis
- 47** Männerchor Frohsinn Koblach
- 48** Vocale Neuburg
- 49** Männer- und Frauenchor Frastanz
- 49** Singgemeinschaft Hard
- 50** Fluhbiläum



22

Singt
Termine

Als Beilage zum
Herausnehmen:
Termine 3.2025

- 03** Leitartikel
- 25** Preisrätsel – Gewinner
- 27** Shop
- 34** FLSB
- 52** Rätsel
- 52** Impressum

powered by Sparte Bank und Versicherung

Liebe Leserinnen und Leser!

Endlich ist die „chorlose“ Zeit vorbei. Obwohl viele den Sommer und damit die freie Zeit genießen, ist es doch so, dass irgendwann der Hunger nach Chor wieder einsetzt. Nach so vielen Wochen ohne Proben und ohne Auftritte freuen wir uns wieder auf das gemeinsame Singen.

Wir haben auch in diesem Sommer wieder einige Projekte umgesetzt: Die Vokalwoche und die Chorwerkstatt in St. Arbogast, die Probentage des Landeskinderchores S!NGA und das Singseminar in St. Arbogast waren sehr erfolgreiche Seminare. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die diese Dinge ermöglicht haben.

Mit den schon traditionellen Regionaltreffen am 14. September sind wir in die Herbstsaison gestartet.



Axel Girardelli
Obmann des
Chorverband Vorarlberg

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr findet auch heuer die Aktion „Auf in den Chor“ statt. Für diese Woche der offenen Proben vom 29. September bis 3. Oktober haben sich zahlreiche Chöre angemeldet. Ich hoffe, dass diese Aktion den erwünschten Erfolg bringt.

Der Ehrungsabend findet heuer am 17. Oktober 2025 ab 18.00 Uhr im Ramschwagsaal Nenzing statt. Eine Liste der gemeldeten Personen haben wir auf der Seite 18 abgedruckt.

Der „Chorsingtag für Senioren“ findet am 10. November 2025 in St. Arbogast statt. Clara Sattler aus Südtirol wird als Referentin diesen Tag gestalten. Anmeldungen sind über die Website www.chorverbandvlbg.at möglich.

Am 14. November 2025 wird Maybebop im Kulturhaus Dornbirn am Vormittag ein Schülerkonzert gestalten und am Abend das neue Konzertprogramm „Muss man mögen“ präsentieren.

Ende Dezember gestaltet der Landesjugendchor VOICES zwei Konzerte in Götzis und eines in Schwarzenberg.

Unter dem Titel „Many Voices, One Song“ wird der amerikanische Chor „Chanticleer“ am 24. Jänner 2026 im Montforthaus Feldkirch sein neues Konzertprogramm aufführen. Es ist eine absolute Sensation, dass dieser Chor, der auf der ganzen Welt bekannt ist und für höchste Gesangsqualität steht, in Vorarlberg gastiert. Diesen Genuss sollte sich niemand entgehen lassen! Übrigens eignen sich die Konzertkarten hervorragend als Weihnachtsgeschenk.

Für alle anstehenden Proben und Projekte wünsche ich gutes Gelingen.

Axel Girardelli
Obmann des Chorverband Vorarlberg



Landeskinderchor S!NGA

Sing, weil es fröhlich macht!

Unter diesem Motto haben sich in der letzten Sommerferienwoche 65 Kinder und Jugendliche im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum Hohenems getroffen, um ihre Freude an der Musik zu teilen - im Landeskinderchor „S!NGA“. Gemeinsam hatten wir uns ein großes Ziel gesetzt: Auf einer klangvollen Reise um die Welt wollten wir 16 Songs auswendig lernen.

Wir starteten im Ländle und widmeten uns Liedern aus Vorarlberg. Doch schon bald begaben wir uns auf hohe See und lernten zwei lustige Seefahrtslieder. An den Abenden sangen sich die großen Sängerinnen und Sänger mit „Vois sur ton chemin“ durch das idyllische Frankreich und wagten sich mit „Bring me Little Water, Silvy“ bis ins ferne Afrika. In dieser Zeit lernten die jüngeren Chormitglieder einen mitreißenden Tanz zu „Fight Song“, um sich selbst bei hohem Wellengang durchzukämpfen, ihre Stimme zu erheben und nie aufzugeben.

Manche von uns ließen sich bis spät in die Nacht vom Rhythmus mitreißen und studierten eine komplizierte Bodypercussion ein, die uns teilweise den Schlaf raubte. Daran konnte auch das melodisch gesungene „Abendlied“ nichts ändern. Während unserer Tour lernten wir in Spanien mit dem Lied „Viva la Vida“, das Leben zu leben. Mit einem lauten „kuku ué“ verabschiedeten wir uns von der Halbinsel und ließen „99 Luftballons“ steigen.

Am letzten Abend trauten wir uns auf die Partymeile nach Mallorca und tanzten uns in der Disco die Seele aus dem Leib. Zum Glück hatten wir am nächsten Morgen noch genügend Stimme, um den Jodler „Hätt i di“ über die Berge bis zum Bodensee zu rufen. Zum Abschluss durften wir alle Erlebnisse und Eindrücke unserer musikalischen Reise den Familien und Freunden präsentieren, die uns mit tosendem Applaus empfangen.

Schweren Herzens mussten wir nach einem grandiosen Konzert die Koffer packen und uns von unseren Freunden verabschieden. Viele wären gerne noch länger geblieben, doch dürfen wir uns auf ein baldiges Wiedersehen freuen: Schon am 25. Oktober um 19.00 Uhr werden wir gemeinsam mit dem Bregenzer Männerchor im Festspielhaus wieder in See stechen.

Der Landeskinderchor wurde vor 16 Jahren vom Chorverband Vorarlberg mit Birgit Giselbrecht-Plankel gegründet, welche immer noch eine inspirierende Chorleiterin ist. Die Leitung hat sie inzwischen an Victoria Türtscher übergeben, die ihre Aufgabe bravourös meistert. Unterstützt werden die beiden von Magdalena Gächter, die einfach immer für uns da ist, und Sarah Hörburger, die für jedes Lied eine passende Choreo parat hat. Zusammen sind sie ein perfektes Team.

Jule Krämer

5.-7. September 2025

Singseminar Arbogast

Auch das diesjährige Singseminar in Arbogast stieß erneut auf begeisterte Resonanz bei den Teilnehmern. Schon kurz nach dem Seminar erhielten wir folgende Rückmeldungen von zufriedenen Teilnehmern:

Gemischter Chor:

„Ich bin noch ganz voll mit Melodien des vergangenen Singseminars in St. Arbogast und möchte euch allen ein großes Danke sagen für das Ermöglichen solch beglückender Tage.“

Mit dem Referenten Bernhard Wolfsgruber war das nicht nur ein chorischer Genuss, sondern auch eine wahre Tankstelle an Freude und Lachen. Ich habe schon lange nicht mehr so viel gelacht wie an diesem Wochenende und bin voll mit Freude und Energie nach Hause gegangen. Bernhard hat es verstanden, nicht nur musikalisch so viel aus uns herauszuholen, sondern uns mit seiner immer freundlich-humorigen Art zu motivieren und nicht zu ermüden. Ein ganz großes Danke.“

Männerchor:

„Das Seminar Männerchor fand unter der Leitung des hervorragenden Chorleiters, Musikgeschichte-unterrichters und Pädagogen Martin Stampfl aus der Steiermark statt. Durch seine überragende Sprechgeschwindigkeit konnte er uns in diesen zweieinhalb Tagen mehr beibringen, als wir vermutet hätten und versorgte uns auch mit seinem tollen Humor. Lustige, aber auch ernste Geschichten über die Komponisten der Lieder, die er uns mitbrachte. Die Literatur war sehr gut ausgesucht. Alles in allem ein schönes und harmonisches Wochenende. Nur schade, dass sich das nicht mehr Männer gönnten.“



CHORLEITUNG KOMPAKT

„Moa, moa, mooh“ – oder:
Vom Sinn und Unsinn des Einsingens
vor der Chorprobe (1)



Gleich in den ersten Minuten wird „Moa, moa, mooh“ gesungen, Dreiklang rauf, Dreiklang runter. Und zuvor dehnen sich noch alle weit nach oben, und dann nach links und nach rechts. Und keiner der Chorsänger weiß, warum. Schlimmstenfalls der Chorleiter auch nicht.

Fragt man die Chorsänger, was sie da so genau in den ersten 15 Minuten der Chorprobe immer so machen, und warum man sich dehnt und dann „Moa, moa“ oder eine ähnliche Klangsilbe gesungen wird, bekommt man oft als Antwort: „Das ist halt das übliche Einsingen“, oder: „Das Rumturnen tut gut“.

So oder ähnlich beginnen 90 % aller Chorproben. Das Einsingen ist obligatorisch – und nicht bei allen Sängerinnen und Sängern beliebt, weil sie nicht verstanden haben, warum sie das tun sollen. Nicht selten kommen Hartgesottene immer erst 10 Minuten nach Probenbeginn mit der Begründung „Ich brauch das Turnen nicht.“

Ein typisches Symptom: Die Chorsängerinnen und -sänger haben durch ihren Chorleiter nie erfahren, welchen Zweck diese oder jene Übung zu Beginn einer Probe hat. Was soll die Übung bewirken? Zum zweiten ist unklar: Wie führe ich die Übung richtig aus? Beides aber ist für ein erfolgreiches Einsingen unverzichtbar.

Zwei wichtige Regeln sind deshalb für den Chorleiter und damit für das gesamte Einsingen bedeutsam:

Regel 1

Knappe Ansagen zu den zwei Kriterien Ziel und Ausführung. Der Chorleiter sollte keine physiologischen Vorträge halten. Es genügt EIN prägnanter Satz mit zwei Botschaften, etwa: „Dies ist eine Übung für die Höhe“ (Ziel) oder „Achtet auf die körperliche Mitarbeit bei den Spitzentönen“ (Ausführung).

Regel 2

Entscheidend ist danach die Kontrolle. Bei allen Übungen muss der Chorleiter alle(!) ihm anvertrauten Sängerinnen und Sänger im Blick haben, kontrollieren und ggf. korrigieren. Stimmt der Stand? Sieht man bei den Sängern arretierte Unterkiefer? Gibt es Hochatmung? usw. Wenn es z.B. um eine Übung zum sängerischen Stand geht mit der Ansage „Wir beugen uns alle einmal tief nach vorne!“ und der Chorleiter selbst beugt sich (im Glauben, Vorbild sein zu müssen) auch tief nach vorne, hat er seine Sängerinnen und Sänger nicht mehr im Blick: Er bekommt gar nicht mit, dass sich drei Sänger gar nicht richtig vorbeugen, dass bei fünfen die Halswirbelsäule arretiert ist, dass bei fast allen der Kopf zu früh angehoben wird, usw. – kurz: Die Übung bringt nichts, weil sie mangels Kontrolle falsch ausgeführt wird. Richtig wäre: Der Chorleiter animiert zwar zum Vorbeugen, bleibt selbst aber oben, sieht allen Sängerinnen und Sängern bei der Ausführung zu und korrigiert, wo es sein muss.

Fazit: Die Einsingübungen benötigen dieselbe Aufmerksamkeit wie eine anspruchsvolle Motette. Die Chorsänger müssen den Sinn der Übung kennen, eine Anleitung erhalten, wie die Übung wirklich ziel führend ausgeführt wird, und sie müssen dabei kontrolliert und verbessert werden. Dann ist das Einsingen zu Beginn einer Probe sinnvoll, effizient – und somit auch unverzichtbar.

Reiner Schuhenn



Hätten Sie es gewusst? Einige Musikinstrumente gibt es schon viel länger, als wir denken



Nun kennen wir die Antwort auf die Frage nach dem ältesten Lied der Welt (siehe VS 2/25). Aber wie sieht es mit dem ältesten Musikinstrument der Welt aus? Es ist – wie viele richtig vermuten – eine Flöte.

1995 fanden Archäologen bei Untersuchungen in der Höhle Divje babe im nördlichen Slowenien unter anderem einen fragmentierten Bärenknochen mit Löchern. Sie interpretierten ihn bald als eine Knochenflöte. Das Fragment ist Teil eines Schienbeins eines ein- bis zweijährigen jungen Bären. Es ist etwa 11,4 cm lang. Auf der Vorderseite sind zwei fast runde Löcher eingelassen, an den Außenseiten zwei weitere, von denen aber nur Teile erhalten sind. Alle Löcher liegen in regelmäßiger Anordnung in einer Reihe. Auf der Rückseite befindet sich ein weiteres Loch. Dies entspricht einer Einhandflöte für vier Finger und einen Daumen. Das Problem ist die zeitliche Zuordnung – vor 50.000 Jahren. Nach heutigem Kenntnisstand waren die Neandertaler zu solch differenzierten Tätigkeiten damals noch nicht in der Lage.

Wissenschaftlich glaubhafter erweisen sich die Instrumente, die 2008 in einer steinzeitlichen Höhle im Süden von Deutschland gefunden wurden. Es wird geschätzt, dass sie zwischen 35.000 und 43.000 Jahre alt sein sollen. Die Flöte besteht aus einer Speiche eines Gänsegeiers und misst 22 Zentimeter. Sie besitzt außerdem fünf Löcher und eine Einkerbung am Ende. Wissenschaftler nehmen an, dass Musik schon damals zum Alltag gehörte, dies beweisen weitere Flöten-Funde aus der Eiszeit. Das würde bedeuten, dass es schon zu den Anfängen des modernen Menschen eine musikalische Tradition gegeben haben muss.



Ehrungen

Beim Ehrungsabend am 17. Oktober 2025 um 18.00 Uhr
im Ramschwagsaal Nenzing werden folgende Ehrungen durchgeführt:

Goldenes Verbandsabzeichen für 40 Jahre Chorsingen:

Roland Gassner	Männerchor Nenzing
Hansgert Heingärtner	Männerchor Nenzing
Ignaz Konzett	Männerchor Nenzing
Evi Gantner	Männer- und Frauenchor Frastanz
Heinz Ladstätter	Bregenzer Männerchor
Armin Heinzle	Vocale Neuburg
Brunhilde Frischke	Singgemeinschaft Hard
Reinold Baumann	LIEDERMännerChor Alberschwende
Karin Bertschler	Frohsinn Nofels
Georg Beresnewitsch	Feldkircher Liedertafel

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 50 Jahre Chorsingen:

Karl Silber	Bludener Liederkranz
Karl Steurer	MGV Hörbranz
Ingrid Mathis	Singgemeinschaft Hard
Klaus Reisch	Liederkranz Feldkirch
Waltraud Zerlauth	Liederhort Tosters
Manfred Scheidle	Feldkircher Liedertafel

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 60 Jahre Chorsingen:

Margot Seifried	Männer- und Frauenchor Frastanz
Ferdinand Fink	Bregenzer Männerchor
Elmar Gehrler	MGV Höchst 1864

Ehrenbrief des Chorverband Österreich für 70 Jahre Chorsingen:

Wolfgang Troy	Bregenzer Männerchor
Maria Kleber	Singgemeinschaft Langen

Musikalisch gestaltet wird der Abend von einem Chor
der Musikmittelschule Thüringen und der Wälder Buramusig.

Wir bitten, die Jubilare zu begleiten.
Auch Familienangehörige sind willkommen.



SAVE THE DATE und MACH MIT

beim größten Vorarlberger Kinderchor
am 4. Juli 2026 in der CASHPOINT Arena Altach

SING MIT! 2026 hat das Ziel, junge Menschen zwischen 8 und 14 Jahren für das „Erlebnis Singen“ zu motivieren. Der Chorverband Vorarlberg möchte Kindern die positive Wirkung des gemeinsamen Singens vermitteln und nachhaltig für Musik begeistern. Höhepunkt ist ein Konzert des „größten Vorarlberger Kinderchores“ am Samstag, 4. Juli 2026 in der CASHPOINT Arena Altach.

SING MIT! bereichert das musikalische Angebot der Schulen und Chöre.

SING MIT! fördert nicht nur die stimmliche und musikalische Entwicklung der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen, ihre soziale Kompetenz, Konzentration und Ausdauer.

Der Chorverband Vorarlberg initiiert und begleitet dieses Projekt.

Chorsingtag für Senioren

Montag, 10. November 2025, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Gemeinsames Singen und aktives Musizieren stärken Körper und Geist und halten uns fit. Neben vertrauten Chorstücken wird auch neues Liedgut geprobt. Wichtiger Schwerpunkt des Singtages ist die Pflege und Gesunderhaltung unserer Stimme. In den Pausen gibt es Gelegenheit zum Austausch mit liebevoll bekannten Bekannten und zum Erzählen bewegender Erlebnisse.

Referentin

Clara Sattler, Brixen (Südtirol)

Gesangsstudien für Lied, Oratorium und Oper in Bozen und Wien; Meisterkurse bei Maria Venuti, Ann Monoyios, Kurt Widmer und Helga Müller-Molinari; rege Konzerttätigkeit; gefragte Stimmbildnerin im In- und Ausland; die authentische Vermittlung des Volksliedes liegt ihr besonders am Herzen



Kosten

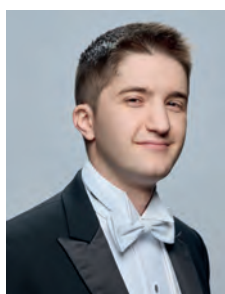
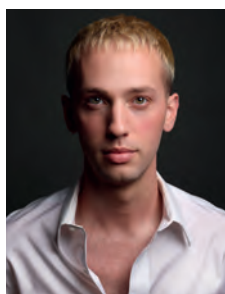
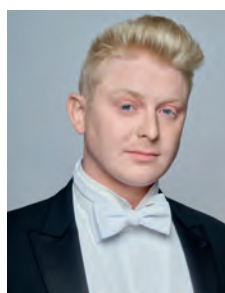
Seminargebühren inkl. Mittagessen: € 58,-

Anmeldung

bis spätestens 13. Oktober 2025 über die Homepage www.chorverbandvlbg.at – Veranstaltungen

Many Voices, One Song

Weltberühmtes Vokalensemble Chanticleer in Feldkirch



Weltweit bekannt für sein vielseitiges Repertoire und seine Virtuosität, begeistert das grammy-prämierte 12-köpfige Vokalensemble Chanticleer – unter der Leitung von Musikdirektor Tim Keeler – mit außergewöhnlicher stimmlicher Präzision, klanglicher Reinheit und stilistischer Ausdruckskraft. Die „Boston Globe“ lobte Chanticleer als „atemberaubend in Intonation, Klangbalance, Farbenreichtum und stilistischer Souveränität“. Vom „New Yorker“ wurde das Ensemble als „der führende Männerchor der Welt“ bezeichnet.

1978 in San Francisco vom Sänger und Musikwissenschaftler Louis Botto gegründet, etablierte sich Chanticleer rasch als eines der produktivsten Tournee- und Aufnahmeensembles der Welt. Als „Orchester der Stimmen“ hat das Ensemble tausende Live-Konzerte gegeben und über eine Million Tonträger verkauft.

Seine Wurzeln hat Chanticleer in der Musik der Renaissance, doch das Repertoire umfasst heute ebenso klassische Werke, Gospel, Jazz und populäre Musik. Mit großem Engagement für neue Kompositionen und Arrangements rückt Chanticleer regelmäßig amerikanisches Repertoire und einen unverwechselbar amerikanischen Klang in den Mittelpunkt – ein Spiegel der stilistischen und personellen Vielfalt des Ensembles. Viele der zahlreichen Aufnahmen dokumentieren diese Auftragswerke und wurden mit renommierten Preisen ausgezeichnet – darunter zwei Grammy Awards.

In „Many Voices, One Song“ erkundet Chanticleer die verschiedenen Stimmen, Lieder, Harmonien und Rhythmen unseres gemeinsamen musikalischen Erbes, erforscht mit uns die Geschichte und den roten Faden unseres einen, gemeinsamen Songs.

Chanticleer Many Voices, One Song

Samstag, 24. Jänner 2026

Feldkirch, Montforthaus, 19.30 Uhr

Karten:



YouTube:

